Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 33

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Oesterreich. (Markirung des Geschützfeuers.) Ueber Allerhöchste Anordnung hat während der diesjährigen Uebungen mit gemischten Waffen zu Bruck a. d. Leitha die Markirung des Geschützfeuers folgendermaßen stattzufinden: jede Batterie erhält außer der bisher zur Markirung des Feuers in Anwendung stehenden rothen Flagge, eine zweite von ersterer verschiedene Flagge; durch das Aufpflanzen der einen ist die Beschießung von Infanterie oder von besetzten Oertlichkeiten, — durch die andere die Beschießung von Cavallerie, und durch das gleichzeitige Aufpflanzen beider Flaggen nahe aneinander aber die Beschießung von Artillerie zu markiren.

Oesterreich. (Das Institut der Einjährig-Freiwilligen.) Seit dem Bestande dieses Institutes hat sich die Zahl der alljährig eintretenden Freiwilligen um nahezu das Doppelte vermehrt und war in einer stetigen Progression begriffen. Während nämlich im Jahre 1869 nur 1255 Freiwillige in der Armee standen, stieg ihre Zahl 1876 auf 2371. In den acht Jahren haben 16,717 Freiwillige die Vortheile dieser Institution genossen; davon waren 9736 Oesterreicher und 6981 Ungarn. Von Ersteren wurden 34 Percent Offiziere und 22,23 Percent Cadeten; von Letzteren 16 Percent Offiziere und 7,63 Percent Cadeten.

Oesterreich. (Ueber den neuernannten Generalstabschefs-Stellvertreter), schreibt man der „Bohemia" aus Wien: General-Major Maximilian Fischer ist gleichwie Feldmarschall-Lieutenant Baron Schönfeld aus Prag gebürtig, wo er am 13. Oktober 1826 das Licht der Welt erblickte. Die Prager dürfen sich also rühmen, daß die zwei höchsten und gewichtigsten Stellen im Generalstabe durch ihre Mitbürger besetzt sind. Die Generale Schönfeld und Fischer waren auch Mitschüler in der Wiener-Neustädter Militär-Akademie durch volle fünf Jahre. Ersterer besuchte die Akademie in den Jahren 1838 bis 1845, Letzterer von 1840 bis 1846. Dieselbe Klasse wie Fischer besuchte auch der unter dem Namen Mirohorsky bekannte czechische Schriftsteller Emanuel Salomon v. Friedberg (jetzt General-Major). Am 1. September 1846 trat Fischer als Lieutenant in die aktive Armee ein. 1848 wurde er Oberlieutenant und machte als solcher den Feldzug von 1848 und 1849 in Italien mit. 1850 war er bereits Hauptmann im Generalstabe, 1859 wurde er Major, 1863 Oberstlieutenant und 1866 Oberst. Als solcher kommandirte er in der Schlacht von Custozza das tapfere Regiment Erzherzog Ernst und trug durch die Verdrängung einer von Borafitti aus auf die Oesterreicher verheerend kanonirenden feindlichen Abtheilung und durch die Erstürmung des Monte Molimenti viel zum Erfolge des Tages bei. Im Jahre 1869 nahm er zusammen mit General Schönfeld, mit dem ihn überhaupt eine enge Waffenbrüderschaft verbunden hat, an der Bewältigung des Aufstandes in Süd-Dalmatien Theil und erhielt „für seine hervorragend tapferen Leistungen" daselbst (wie es in dem betreffenden Verleihungspatente heißt) das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegs-Decoration. Diese Auszeichnung gäbe ihm statutenmäßig den Anspruch auf den Ritterstand, General Fischer aber hat, obwohl er den Orden schon seit dem 15. Jänner 1870 besitzt, um den Adelstitel noch nicht angesucht und so führt er heute noch, wie vordem, einen schlicht bürgerlichen Namen. Seit dem 9. Februar 1870 bis jetzt bekleidete er den Posten eines Generalstabs-Chefs beim General-Kommando in Agram.

Frankreich. Die Ausgaben für Militärschulen 1877. Nicht ohne Interesse ist jener Theil des Armeebudgets Frankreichs pro 1877, welches die Ausgaben für das Personal der Militärschulen zusammenfaßt. Es sind ausgeworfen:

für das Prytanée militaire	339,214 Fr.
für die polytechnische Schule	440,997 „
für die Schule zu St. Cyr	749,608 „
für die Applikationsschule der Artillerie und des Genie zu Fontainebleau	1,437,000 „
Uebertrag	2,966,819 Fr.
Uebertrag	2,966,819 Fr.
für die Applikationsschule des Generalstabes zu Paris	366,800 „
für die Applikationsschule der Kavallerie zu Saumur	1,190,074 „
für die militär-medicinische und pharmazeutische Schule zu Paris	816,405 „
für die Administrationsschule zu Vincennes .	130,267 „
für die Normalschule der Gymnastik zu Joinville	501,131 „
für die Regional-Schießschule des Lagers von Chalons	303,811 „
für die Regional-Schießschule des Lagers von Ruchard	295,156 „
für die Regional-Schießschule des Lagers von Valbonne	297,878 „
für die Regional-Schießschule des Lagers zu Bildah	147,193 „
für die Unteroffizierschule im Lager von Avord	398,950 „
für die Schule der Soldatenkinder zu Rambouillet	175,308 „
für die école supérieure de guerre . . .	130,000 „
Summa	7,719,792 Fr.

In den vorstehenden Beträgen ist der Sold der Zöglinge eingeschlossen.

Militair- & Schiess-Stand-Scheiben
liefert am besten und billigsten
Gustav Kühn, Hoflieferant in Neu-Ruppin.
Preiscourante gratis und franco.

Militärische Werke, Zeitschriften und Karten
in größter Auswahl vorräthig
bei J. Schultheß, Buchhandlung in Zürich.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Bis jetzt sind 7 Bände erschienen (A bis Gotthelf).